



„Hallo du! Aufwachen!“

Der kleine Waschbär öffnete müde die Augen. „Wer? Was?“

„Hallo, ja, dich meine ich.“

Ein Hase schaute ihn munter und erwartungsvoll an.

„Was ist?“, fragte der kleine Waschbär noch ganz verschlafen.

„Kannst du mir bitte mal helfen?“

„Jetzt?“

„Ja, genau jetzt.“

Der kleine Waschbär rieb sich die Augen und sah, dass der Hase auf ein großes Nest mit bunten Eiern zeigte.

„Die hier müssen alle noch verteilt werden, und ich bin spät dran.“



Plötzlich war der kleine Waschbär hellwach. „Bist du etwa ...“
„Ja, genau, ich bin der Osterhase. Und die Sonne geht schon auf.
Wir müssen uns beeilen.“
„Oh ... alles klar“, sagte der kleine Waschbär schnell und schnappte
sich ein paar Eier.
„Achte drauf, dass die Eier gut versteckt sind. Aber auch nicht
zu gut, sonst findet sie ja niemand.“
„Okay, ich versuchs ...“
Die beiden Waldbewohner sprangen umher und verteilten die Eier,
mal unter einem Busch, mal hinter einem Baum oder im Moos
zwischen ein paar Blumen. Es dauerte gar nicht lange,
da hatten sie alle Eier versteckt.



„Super“, sagte der Osterhase, „wir haben es pünktlich geschafft. Die anderen Tiere wachen bestimmt bald auf ...“

„Sag mal, warum gibt es eigentlich Ostereier zu Ostern?“, fragte der kleine Waschbär nachdenklich. Und warum sind sie so bunt angemalt?“

Der Osterhase stutzte. Er überlegte. Ein Ohr knickte dabei leicht herunter. „Das hat mich ehrlich gesagt noch niemand gefragt“, sagte der Hase. „Ich glaube, das ist einfach so.“

„Hm“, machte der kleine Waschbär.